

http://www.morgenweb.de/nachrichten/kultur/20100703_mmm0000000227776.html

(3. Juli 2010)

Lesung: Neue Erkenntnisse über die Erzieherin Caroline Rudolphi

Die Krone Heidelbergs

Ihre hohe Bildung hatte sie sich selbst angeeignet. Als Autodidaktin brachte es die Erzieherin und Schriftstellerin Caroline Rudolphi (1753 bis 1811) immerhin so weit, dass sich die Gelehrten Heidelbergs bei ihr zum Tee einfanden. Mit den Hauptakteuren der Romantik, darunter Clemens Brentano, war sie eng befreundet. Als Dichterin ist sie in der Sammlung "Des Knaben Wunderhorn" verewigt. Ein ehrenvoller Titel wurde für sie erfunden: "Die Krone Heidelbergs".

Über diesen "weiblichen Sokrates" berichtet jetzt eine Neuerscheinung des Heidelberger Universitätsverlags Winter. Für den Band "Das Leben der Caroline Rudolphi" trug Gudrun Perrey in fünfjähriger Puzzle-Arbeit Briefe und andere Zeitzeugnisse zusammen. Perreys Lesung in der Heidelberger Universitätsbuchhandlung Ziehank formte aus Zitaten und biografischen Daten das Bild einer hinreißenden Persönlichkeit.

Starke Mutterfigur

Die Menschenfreundin wob als Leiterin ihres Mädchenpensionats erst bei Hamburg, dann ab 1803 in Heidelbergs Hauptstraße 86 ein Netzwerk von Förderern. Wo immer sie einen Neuanfang wagte, fand sie offene Türen. Überall wurde ihr Grundsatz respektiert, dass die Anlagen eines Kindes mit Zartgefühl zur Entfaltung gebracht werden müssten, dass jedes Mädchen ein Recht auf Bildung habe und die Naturwissenschaften ein wichtiger Bestandteil des Lehrplans seien.

Caroline Rudolphi begann ihre berufliche Karriere um 1784, als die gesellschaftliche Rolle der Frau noch mit zahlreichen Tabus behaftet war. Der Gedanke an frühe Emanzipationsversuche liegt zwar nahe, doch den wehrt die Biografin Perrey in der sehr lebhaften Fragerunde ab. Sie schildert Caroline Rudolphi als traditionsbewusste Mutterfigur und "moralische Instanz". Der Erfolg dieser Einzelkämpferin bestand hauptsächlich darin, dass sie die Töchter aus armen wie reichen Familien zu aussichtsreichen Heiratskandidatinnen erzog. (Das Buch ist im Universitätsverlag Winter erschienen. 336 S., 28 Euro) ML

Mannheimer Morgen

03. Juli 2010